

„Schöne Bescherung“ für die Musikschule

Die Sperrung der Stadthalle hat auch für die Musikschule Konsequenzen. Für sie fallen jetzt zwölf Übungsräume weg – und das, obwohl die Schule sowieso schon seit Jahren mit Raumnot zu kämpfen hat.

■ Von Simone Lutz

FREIBURG-WIEHRE Die plötzliche Schließung der Stadthalle am alten Messplatz (die BZ berichtete) hat Auswirkungen auch auf die Musikschule. Die belegt dort nämlich zwölf Räume, die sie dringend benötigt. Doch nun muss sie sofort raus, und Direktor Eckhard Hollweg ist ratlos, wie es weitergehen soll: „Schöne Bescherung.“

Am Freitag durften Lehrkräfte ihre persönlichen Sachen noch unter strengen Sicherheitsvorkehrungen aus den Räumen in der Stadthalle schaffen. Sperrige Gegenstände – dort stehen mehrere schwere Klaviere – bleiben stehen, bis Anfang Januar ein großer Umzug organisiert wird. Doch wohin? „Wir haben noch keine Idee“, sagt Eckhard Hollweg.

Seit drei Jahren hat die Musikschule die zwölf ehemaligen Büroräume im Erdgeschoss als Musikzimmer genutzt. Es war keine optimale Lösung – wenn in einem Zimmer das Horn übte, hörte man es in den angrenzenden auch –, aber zumindest war es eine Lösung. Denn die Musikschule hat kein eigenes Haus, sondern sucht sich freie Räume vor allem in Schulen, aber auch in Pfarrgemeinden. 140 Übungsräume in der Woche bräuchte die Lehranstalt, 105 sind es zur Zeit für die 2900 Schülerinnen und Schüler, von denen 600 mehrmals in der Woche in die Musikschule kommen.

Eine Task Force soll helfen

Ein wichtiger Standort ist die Turnerschule in der Wiehre, aber auch Weiherhof-Realschule, Clara-Grunwald-Schule, Schneeburgschule und viele andere mehr leihen Zimmer an die Musikschule aus. Auch das Rotteckhaus am Rotteckring, der künftige Standort des NS-Dokuzentrums, war bis vor kurzem eine Übungsstätte als Ein-Jahres-Zwischenlösung. Verschärft wird das Problem durch die zu-



Auszug aus der Stadthalle: Lehrkräfte der Musikschule beim Abtransport von Instrumenten

FOTO: RITA EGGSTEIN

nehmende Ausweitung der Schulkindbetreuung in Grundschulen. Dadurch sind bis 17 Uhr Räume belegt, die sonst die Musikschule nutzen würde. Deshalb hatte die Stadtverwaltung das Rotteckhaus mit mehr als 30 und die Stadthalle mit zwölf Räumen als Alternative organisiert. Doch beide fallen nun weg.

In der Stadthalle übten bisher etwa 350 Schülerinnen und Schüler sowie 20 Lehrkräfte auf Klarinette, Posaune, Gitarre und Co. Die Räume seien durchgehend von Montag bis Freitag und oft auch an Wochenenden belegt gewesen. „Der

Standort war enorm wichtig für uns“, betont Hollweg. Doch das nützte nichts: Am Donnerstag um 15.02 Uhr ging die Mail der Stadtverwaltung bei ihm ein, dass die Stadthalle unverzüglich wegen statischer Mängel gesperrt werden müsse. Aus Haftungsgründen sei sie zu räumen.

Mehr weiß Hollweg bislang auch nicht. Nur dass Anfang Januar, wenn die Feiertage vorbei sind, eine Task Force gebildet werden soll, in der Ämter und Musikschule zusammen nach alternativen Räumen suchen. „Wenn ich ehrlich bin, sehe ich dem nicht gerade hoffnungsvoll ent-

gegen“, so Hollweg. In der Vergangenheit hatte die Musikschule schon sämtliche Möglichkeiten abgeklopft, irgendwo unterzukommen.

Nun, während der Weihnachtsferien, ist die Musikschule erstmal geschlossen. Danach beginnt die Suche nach einem Ersatz für die Stadthalle. Eine kuriose Situation, denn es fehlt nicht an Nachfrage. Derzeit hängen 464 Anmeldungen von musikschulwilligen Kindern und Jugendlichen in der Luft: Weil Räume fehlen und Lehrkräfte ausgelastet sind, können keine Plätze mehr vergeben werden.